

8. GAWA Symposium in Kreuth vom 2. bis 5. Mai 2014



Hallo Leute!

Mein Papa SANG KAJAN hat mir erzählt, dass er manchmal für eine Zeitung, das sind so Papiere, wo was draufsteht, anderen Menschen von seinen Ausflügen erzählt. Und was mein Papa kann, kann ich auch, hab ich mir gedacht, schließlich bin ich schon groß.

Ich möchte mich kurz vorstellen: Mein Name ist SANG DJAVAH, ich bin 18 Jahre und ein reinrassiger Vollblutaraber. Das weiß ich deshalb, weil meine Menschenchefs das häufig sagen, wenn sie mich anderen Menschen vorstellen. Von meinen Papa wisst ihr ja auch schon, dass ich mit meinen Eltern, meiner Tante und unserem Herdenchef in einem Offenstall mit großen Wiesen, Wald und immer reichlich Heu zur Selbstbedienung wohne.

Eines Tages, es war schon warm, setzte hektische Betriebsamkeit bei meinen Menschen ein. Sie packten viele Sachen ein und putzen meinen Herdenchef SANG ARU und mich. Aha, dachte ich, wir fahren auf ein Turnier! Der Pferdehänger stand schon bereit und voller Vorfreude stiegen SANG ARU und ich ein – wir fahren nämlich beide gern Hänger! Nur diesmal nahm die Fahrt kein Ende – wir waren kurz nach dem Frühstück eingestiegen und es war schon lange nach der Mittagssessenzzeit! Nun, es war ja nicht so, dass wir im Hänger hungern mussten, es hing ein großes Heunetz mit leckerem Heu, auch Möhren steckten drin.

Aber so langsam wurde es langweilig. Endlich waren wir da und – ja – da war ich schon ein paar Mal! Dort gibt es eine wirklich riesengroße Halle, drum herum sind Reitplätze und, das ist das Beste, um diese Anlage herum gibt es nur Felder, Wiesen und Wälder, wo man überall herumreiten kann. Und wie die Jahre davor waren dort nur Pferde der gleichen Rasse wie ich mit ihren Reitern dort. Wir wurden in große Boxen mit einem schönen Schild mit unserem Namen, in denen ein Riesenberg frischer Sägespänen lag, gebracht. Ahhhh, das war herrlich! Nach der langen Fahrt juckte mein Fell etwas und ich habe mich genüsslich gewälzt. Aber irgendwie hatte ich wohl doch die Größe der Box überschätzt, auf jeden Fall war auf einmal die Boxenwand im Weg, ich lag auf meinem Rücken und konnte mich nicht mehr drehen. Meine Menschenchefs und noch andere Leute in meist blauen Jacken standen vor meiner Box und ermunterten mich, wieder aufzustehen. Ach nöö, das wäre zu anstrengend gewesen, ich wartete lieber, bis sie mir halfen. Haben sie dann auch gemacht, drehten mich mit vereinten Kräften um und ich hielt mich ganz still, denn ich hatte Sorge, dass ich sonst jemand mit den Hufen treffen könnte.

Und dann, ja dann sind wir ausgeritten! Das war das erste Mal, dass ich mit meinem Herdenchef SANG ARU ein Wettrennen veranstalten konnte, ohne dass wir bremsen mussten, weil eine Straße kam oder so. Und verdammt, er war schneller als ich! Ich hab mir echt Mühe gegeben, aber ich konnte ihn nicht einholen!

Abends traf ich in der Box neben mir eine Freundin wieder, eine wunderschöne, schwarze Araberstute, MORTISCHA, die uns auch schon mal bei uns am Stall besucht hatte und sehr erfolgreich auf Turnieren ist. Als dann alle Menschen endlich weg waren (sie unterhielten sich noch Ewigkeiten vor unseren Boxen), konnten wir Pferde uns endlich in Ruhe unterhalten. Es war wirklich sehr interessant, woher

die anderen kamen – da waren welche sogar aus einem anderen Land angereist! Manche waren sehr erfolgreich auf Turnieren und erzählten, dass sie auch schon hier in der großen Halle auf einem richtig großen Turnier waren, manchen reiten mit ihren Reitern meist aus, dann gab es auch die Zuchtstuten, die nur zwischendurch geritten wurden (und sich dann sehr freuen!) und Youngster, für die es die erste Nacht nicht im eigenen Stall war. Aber allen gemeinsam war unsere Rasse und die Reitweise unserer Menschenchefs. Wahrscheinlich war das der Grund, dass wir uns alle so gut verstanden – und unsere Menschenchefs auch. Sie halfen sich mit allem gegenseitig aus – so kam ich in den Genuss eines wirklich leckeren Heus, das einen ganz eigenen Geschmack hatte. Meine Nachbarin erklärte mir, das kommt von der Lage der Wiese. Ah...

Am nächsten Morgen kamen alle unsere Menschenchefs fröhlich und munter in den Stall. Sie hatten wohl auch einen wirklich schönen Abend gehabt, wie ich aus ihren Unterhaltungen entnehmen konnte. Nun kamen die Kurse, das wusste ich vom letzten Mal. Ich war schon gespannt, was wir diesmal trainieren! Und yeah, es ging in diese Riesenhalle! Den Trainer kannte ich auch schon, ich weiß, er ist Tierarzt. Er spricht etwas anders als meine Menschenchefs, aber wir haben ihn trotzdem verstanden. Er war sehr nett und lustig und erklärte den Reitern irgendwas, was sich sehr kompliziert anhörte. Ich habe währenddessen etwas gedöst, Mortischa und ich hatten uns am Abend zuvor wohl doch etwas zu lang unterhalten.

Dann ging es ans Laufen und meine Menschenchefin (und somit auch ich) mussten umsetzen, was Martin, (so hieß der Trainer, habe ich erfahren) erklärt hatte. Himmel, war das kompliziert! Man musste im Galopp plötzlich die Richtung wechseln und somit die Beine ganz flugs neu sortieren, was mit 4 Stück gar nicht so einfach ist! Immer wieder habe ich meine Beine durcheinander gekriegt, aber meine



TEILNEHMER DES GAWA SYMPOSIUM 2014 IN KREUTH

Menschenchefin und Martin, der Trainer, verloren nie die Geduld, und gaben mir die ganze Länge der großen Halle. Am Ende hat es dann so geklappt, wie es sein sollte, und meine Menschenchefin und der Trainer waren sehr zufrieden – und ich auch!

Anschließend sind SANG ARU und ich mit unseren Menschenchefs nochmal ausgeritten, mit einer langen Pause mitten im grünen Gras – mmmh! Es war überhaupt dort eine sehr nette Atmosphäre, alle Menschen unterhielten sich immer sehr freundlich, lachten und wirkten sehr zufrieden. Zwischendurch kamen sie mit sehr lecker aussehenden Kuchenstücken zurück – schade, die hätte ich auch gern probiert! Aber die Menschen sind ja die Chefs, da darf man nicht einfach was wegessen ...

Am nächsten Tag fand der andere Kurs in einer der kleineren Hallen statt, und ich entdeckte das Zubehör meiner Lieblingsdisziplin – Stangen für den Trail! Die Trainerin kannte ich nur von Fotos und bewegten Bildern, die mir meine Menschenchefin auf ihrer kleinen Maschine, die sie immer dabei hat, gezeigt hat. Da reitet die Trainerin ein ganz tolles Pferd, das eine ähnliche Farbe wie meine Mutter hat, und zwar ohne Zaumzeug.

Der Kurs war sehr spannend. In der Halle lagen ganz viele Stangen in jeder Linie hintereinander, so dass man das Ende nicht sah. Da mussten wir drüber – aber halt nicht in einer Gangart, sondern mit wechselnder Gangart. Und wieder habe ich meine Beine zuerst nicht sortiert bekommen – denn man darf ja an die Stangen nicht anstoßen oder drauftreten! Auch für meine Reiterin war es wohl nicht so einfach, am Anfang wackelte sie ziemlich auf meinem Rücken und brachte mich aus dem Takt. Sie ist ja auch schon älter und hat deshalb generell manchmal Schwierigkeiten, die Anweisungen des Trainers/der Trainerin entsprechend umzusetzen. Aber ich bin ja ein geduldiges Pferd und irgendwann kapiert meine Menschenchefin auch, was sie machen soll – und dann klappt es meistens auch. So auch hier.

Als wir dann mit dem Kurs fertig waren, merkte ich, dass meine Menschenchefin anfing, einzupacken. Was – jetzt schon?!? Es war doch so schön! Aber auch die anderen fingen an einzupacken, also war wohl doch diese Zeit hier für alle zu Ende. Kurze Zeit später führten unsere Menschenchefs uns in den Hänger und wir richteten uns wieder auf eine längere Fahrt ein. Sehr schade, dass es schon zu Ende war! Es war wieder sehr schön, meine Menschenchefin und ich haben viel gelernt – ebenso wie SANG ARU und seine Chef.

Beim Mithören habe ich erfahren, dass es unseren Menschenchefs ebenso erging – wir Pferde haben ja feine Ohren und so konnte ich hören, dass sie sich noch lang auf der Fahrt über dieses tolle Wochenende unterhalten haben. Ich meinte auch, so was wie „... freuen uns schon aufs nächste Jahr ...“ gehört zu haben. Das wäre prima, dann kann ich mich schon aufs nächste Jahr freuen – und die lange Fahrt erschien auf einmal viel kürzer.

Text: Aurelia Botter-Lolobali
Fotos: Eva Wüllenweber



KONZENTRATION BEI DER STANGENARBEIT



AUFMERKSAMES ZUHÖREN ...



CHRIOPRAKTIK-VORTRAG VON DR. LEONA DRIES

TERMINE aus dem VORSTAND

Vorstandssitzung:	3. November 2014
Rheinland-Gala:	6. Dezember 2014
Klausurtagung:	10. Januar 2015
Jahreshauptversammlung:	7. Februar 2015

Die nächste Vorstandssitzung findet statt am:
Montag, den 3. November 2014 um 19.00 Uhr im Seminarraum
der Landes Reit- und Fahrschule in Langenfeld, Weißenstein 52.

REGIONEN und Ansprechpartner

Änderungen zu Treffpunkten (Telefonnummern, neue Treffpunkte, nicht mehr durchgeführte Treffpunkte etc.) bitte direkt an Petra Behr – Breitensportbeauftragte schicken, p.behr@ewu-rheinland.de.

Informationen zu den Treffpunkten, deren Termine und Veranstaltungen findet ihr unter:

<http://ewu-rheinland.de/Regionen.html> und

<http://ewu-rheinland.de/Treffpunkte.html>